

reflaktuell

Winter 2024

Woche der Religionen

Glaube im Alltag

Mehr als ein neues
Kleid

Seite 4

Rückblick auf die
Herbstsynode 2024

Seite 6

Wir sind alle Reisende in
dieser Welt

Seite 18

- 2 **Grusswort**
- 3 **Highlights**
- 4 **Fokus**
Mehr als ein neues Kleid
- 6 **Synode**
Rückblick auf die Herbstsynode 2024
- 8 **Vorschau konstituierende Synode 2025**
- 8 **Kirchenrat**
Vorankündigungen 2025
- 9 **Nothilfe für Menschen im Libanon, in Gaza und in der Ukraine**
Fusionen von Kirchgemeinden
- 10 **Personalialia**
Pfarrwahl
Stellenausschreibung
Dienstjubiläum
Neuer Mitarbeiter
- 11 **Wahlen / Ernennungen**
Rücktritte
- 13 **Aus der Verwaltung**
News aus der Abteilung Finanzen
- 14 **Wissenswertes und Infos**
- 15 **Jahresplan Kirchenrat und Synode 2025**
- 16 **Reformationsjubiläum**
Theologinnen damals und heute
- 17 **Veranstaltungen**
Gebetswoche für die Einheit der Christen
Weltgebetstag
Lange Nacht der Kirchen
- 18 **Woche der Religionen**
Glaube im Alltag: "Wir sind alle Reisende in dieser Welt"
- 19 **Workshop**
Aufbruch wagen, Umbruch gestalten,
Innovation ermöglichen
Innovationstag 2025
- 20 **Fachstelle für Jugendarbeit**
Zukunft der Jugendarbeit
Vorschau 2025
- 22 **Fachstelle Diakonie**
Wohnen als Armutsfalle
- 23 **Mission 21**
Interreligiöse Zusammenarbeit für Frieden und Gerechtigkeit
- 24 **Schlusspunkt**
Öffnungszeiten
Jahreslosung 2025
Buchtipps

Hoffnung

Manchmal möchte man am liebsten in Deckung gehen vor der Wirklichkeit. Grausam sind Krieg und Elend, vielerorts und allzeit präsent. Da möchte man sich auch keine Nachrichten mehr ansehen. Und wir sind ja erst noch weit entfernt von den globalen Hotspots und nicht direkt betroffen!

Aber es gibt auch andere, erfreuliche Nachrichten. Auf Einladung des überaus aktiven und interessierten ehemaligen Kirchenrats, Christoph Erhardt, hat am «Mischeli-Forum» in Reinach Dr. Dina Pomeranz, Wirtschaftsprofessorin an der Uni Zürich, «zu einer besseren Welt» referiert.

Eindrücklich sind ihre Erkenntnisse, dass die globale Armut und der Hunger in der Welt in den letzten Jahren markant gesunken sind; auch die Kindersterblichkeit und die Zahl der Depressionen haben stark abgenommen. Überdies sind weltweit in der Bildung klare Fortschritte erkennbar. Die Bevölkerungsexplosion – auch in Afrika – sei bald vorbei. Trotz gegenläufiger Entwicklung in Russland und China ist der Anteil der demokratischen Länder (gegenüber den autokratischen) gestiegen.

Diese wissenschaftlich erhobenen Erfahrungszahlen legen nahe, dass global die menschliche Lebensqualität klar verbessert wurde.

Historisch gesehen sind die letzten Jahrzehnte wirklich einzigartig! Die Menschheit hat viele Krisen überwunden... auch wenn (gemäss Frau Pomeranz) die Menschen schon immer gedacht haben, die Welt gehe unter (mit Bezug zum Beispiel auf Sokrates).

Das gibt doch Grund zur Hoffnung, auch wenn noch etliche Probleme, wie etwa die Dekarbonisierung, zu bewältigen sind.

Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich frohe Weihnachten und der Menschheit Frieden auf Erden.

Peter Brodbeck



Peter Brodbeck
Kirchenrat

«Kirchenfenster»



Im Advent läuft jede Woche eine Kirchenfenster-Sendung auf regioTVplus.

In der Regel wird das ökumenische Kirchenfenster der Reformierten und der Römisch-katholischen Kirche aber monatlich ausgestrahlt. Die Sendung gibt Einblick ins vielfältige, kirchliche Leben, zeigt Dienstleistungen der Fachstellen und Spezialpfarrämter und beleuchtet Hintergründe.

Die Sendungen finden Sie auf unserer Webseite oder auch in der Rubrik Kirchenfenster auf regioTVplus. Die Kooperation, die seit 2020 besteht, erfahren alle Beteiligten als bereichernd und soll fortgesetzt werden.

Haben Sie ein Thema, ein Projekt für eine Sendung? Melden Sie sich bei der Fachstelle Kommunikation: kommunikation@refbl.ch

Advent-SmarTrail



Eine digitale Schnitzeljagd, die die Adventszeit neu erlebbar macht – kostenlos, interaktiv und spannend.



Wann? 1. Dezember 2024 bis 6. Januar 2025

Wo? Startpunkte sind die reformierten Kirchen in Aesch, Allschwil, Birsfelden, Laufen, Oberwil und Sissach.

Über einen QR-Code am Startpunkt startet ihr die digitale Reise voller Rätsel und festlicher Überraschungen.

Neuaufgabe Basilea Reformata

495 Jahre reformierte Pfarrgeschichte aus Baselland und Basel-Stadt.

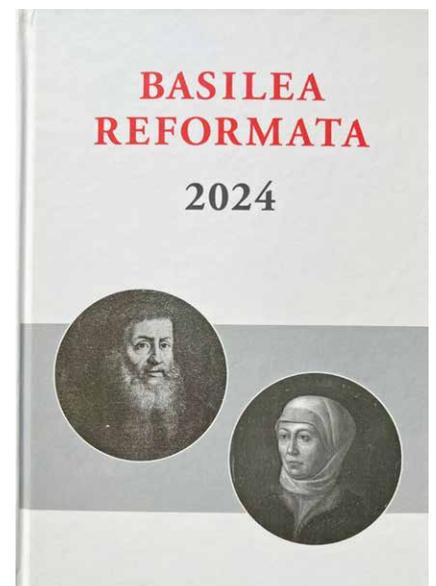
Rechtzeitig zum Start des neuen Kirchenjahrs am Ersten Advent, 1. Dezember 2024, ist die Neuaufgabe der Basilea Reformata erschienen. Das umfangreiche und durchaus auch ungewöhnliche Nachschlagewerk listet fast sämtliche Pfarrer:innen seit dem Durchbruch der Reformation in den beiden Halbkantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft auf. Neben Biographischem findet sich darin auch immer wieder Kurioses. Wenige Berufsgruppen vermögen die Biographien und Wirkungsorte ihrer Mitglieder über 495 Jahre, also seit dem Reformator Johannes Oekolampad, praktisch lückenlos zu dokumentieren. Mit etwas Spürsinn tun sich durch die Biogra-

phien und in Verbindung mit geschichtlichen Ereignissen der letzten Jahrhunderte kleine Fenster in eine längst vergangene Zeit auf.

Die Aktualisierung des Werks ist Pfarrer Markus Christ, Alt-Kirchenratspräsident, zu verdanken. Akribisch hat er über die letzten Jahre den Pfarrpersonen nachgespürt. Im Pfarrkonvent und an der Konstituierenden Synode wird er über das Buch berichten.

Die «Basilea Reformata» kann beim Kirchensekretariat, kirchensekretariat@refbl.ch / 061 926 81 81, oder im Buchhandel bezogen werden.

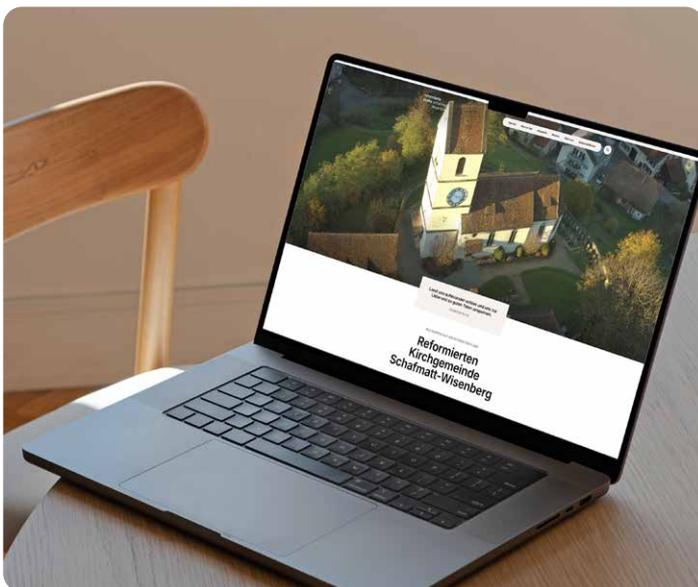
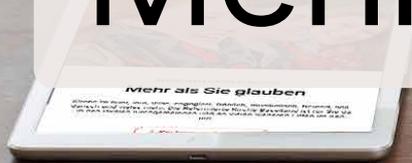
ISBN 978-3-9525304-6-7
Preis: CHF 25.–



Seit dem 12. November 2024 hat die Reformierte Kirche Baselland einen neuen Öffentlichkeitsauftritt. Mit der Lancierung des neuen Webportals wurde auch das Erscheinungsbild angepasst. Ziel ist es, die Sichtbarkeit und Wiedererkennbarkeit der Landeskirche auf allen Ebenen zu stärken.



Mehr als ein neues



Als erste Kirchgemeinde wird die neu fusionierte Kirchgemeinde Schafmatt-Wisenberg, bestehend aus den drei bisherigen Kirchgemeinden Rothenfluh, Oltingen-Wenslingen-Anwil und Kilchberg-Rünenberg-Zeglingen, per 6. Januar 2025 als Mandant auf dem Webportal integriert. Peter Imhof, Kirchenpflege-Präsident der Kirchgemeinde Oltingen-Wenslingen-Anwil:

«Der Webauftritt ist der richtige Schritt in die Richtung moderne Kirche Baselland. Die Zusammenarbeit mit der Kantonalkirche bei der Erstellung der neuen Webseite www.schafmatt-wisenberg.ch war toll. Die Verantwortlichen der Kantonalkirche hatten zu jeder Zeit ein offenes Ohr und arbeiteten zum Teil direkt an der Entstehung mit. Der neue Look bringt eine dynamische, junge Note in die neue Kirchgemeinde.»

«Yeah, wir sind online!» Die Freude in der Fachstelle Kommunikation war gross, als diese Nachricht am Morgen des 12. Novembers eintraf. Die Umstellung auf das neue Webportal hatte reibungslos funktioniert. Nach rund 14 Monaten intensiver Arbeit erscheint die Reformierte Kirche Baselland im neuen Kleid. Gemeinsam mit dem Kirchenrat, Vertreter:innen aus Kirchgemeinden, Fachstellen und Spezialpfarrämtern und mit Unterstützung der Kommunikationsagentur Basel West und der Webagentur Cloudtec AG nahm das grosse Kommunikationsprojekt, das neben dem neuen Webauftritt auch ein neues Erscheinungsbild umfasst, über die Monate Form an. Wir haben in den vergangenen Monaten immer wieder und in unterschiedlicher Form darüber berichtet, nun wollten wir von Kirchenratspräsident Christoph Herrmann noch etwas mehr zu den Hintergründen erfahren.

Kleid

Warum braucht es ein neues Erscheinungsbild?

Christoph Herrmann: Angefangen hat das Ganze letztes Jahr mit der Webseite, die in die Jahre gekommen war und es nötig machte, dass wir sie neu aufgleisen. Das haben wir dann zum Anlass genommen, unseren gesamten Auftritt in der Öffentlichkeit und auch das Erscheinungsbild zu prüfen.

Es ist eine zentrale Frage für uns als Kirche, wie wir gegen aussen wahrgenommen werden, auch optisch. Es muss zeitgemäss und ansprechend sein.

Das neue, gemeinsame Erscheinungsbild ist auch in Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden, die per 1.1.2025 fusionieren, entstanden, wie wichtig war das?

Wir haben gesehen, dass sich die Kirchgemeinden, die sich auf dem Weg zur Fusion befanden, ganz ähnliche Fragen stellten, wie wir als Kantonalkirche. Somit war es logisch, dass wir gemeinsam weiterdachten. Zudem setzen wir mit dem gemeinsamen Erscheinungsbild auch ein Resultat aus der Visitation um. Schon dort wurde gesagt, dass man an der Identität der ERK BL – Kantonalkirche und Kirchgemeinden – arbeiten soll; auch am Auftritt gegen aussen. Mit der Harmonisierung des Erscheinungsbilds zeigen wir, dass wir zusammengehören – Kirchgemeinden, Fachstellen und Kantonalkirche. Aber auch über die Kantongrenze hinweg, weil auch andere Landeskirchen, wie Zürich, Luzern oder Aargau ähnlich in der Öffentlichkeit auftreten.

Ist das nun Harmonisierung oder Einheitsbrei bei der ERK BL?

Die Wiedererkennbarkeit wird klar gestärkt durch eine einheitliche Wortmarke und ähnliche Webauftritte. Natürlich kann man sich über ein Logo streiten. Das ist auch immer Geschmackssache und selten der Weisheit letzter Schluss. Doch das Eigene und Spezifische von Kirchgemeinden, Fachstellen und Kantonalkirche drückt sich über die Inhalte und Bilder aus, nicht über ein Logo.

Wie soll es weitergehen?

Im 2025 werden die Fachstellen ihre Erscheinungsbild anpassen und aufs Webportal übernommen.

Ziel ist auch, dass weitere Kirchgemeinden auf das neue Erscheinungsbild umstellen. Es gibt auch schon Interesse. Wir stehen den Kirchgemeinden mit Auskunft und Rat zur Seite, auch wenn sie dem Webportal anschliessen wollen.

Zudem arbeiten wir weiter an unseren Publizistik-Produkten (refbl aktuell, Jahresbericht, Flyer etc.) und prüfen, wie wir diese weiterentwickeln können.

Noch ein Wunsch?

Dass unser neuer Auftritt mehr und mehr Anklang findet. Der Start hat sich auf alle Fälle schon gut angefühlt und die Rückmeldungen sind positiv. Das freut mich und ermutigt für die Zukunft.

Für Fragen rund ums Erscheinungsbild und zum Webportal steht Ihnen das Team der Fachstelle Kommunikation gerne zur Verfügung: kommunikation@refbl.ch; 061 926 81 86/87.



Ab 1.1.2025 sind auch die Kirchgemeinden Langenbruck und Waldenburg-St.Peter als fusionierte Kirchgemeinde unterwegs und treten als eine der ersten mit dem neuen Erscheinungsbild auf. Lukas Alber von der Kirchenpflege Langenbruck sagt dazu:

«Die Idee eines kantonsweit einheitlichen Erscheinungsbildes finde ich grossartig. Der «Koffer» mit den Vorlagen und dem Brand Guide ist mit minimalster Einarbeitungszeit nutzbar, was für Gemeinden mit vielen Freiwilligen sehr wichtig ist.»

In die Gesellschaft hineinwirken

Am Dienstag, 19. November 2024, tagte die Synode für ihre Herbstsitzung im Landratssaal in Liestal. Neben den zukunftsweisenden Projekten – die Genehmigung des Konzepts «Seelsorge im Alter» und die Vereinbarung «Ermöglichung der externen Mitgliedschaft» zwischen der ERK BL und der ERK BS – gaben insbesondere Finanzthemen zu reden.

Der traditionelle Gottesdienst vor der Synodetagung wurde von Pfarrerin Judith Borter zur Wundergeschichte der Heilung des Taubstummen gestaltet. Sie verknüpfte es mit dem Bibelwort: Es ist nicht gut, dass der Mensch alleine sei. Einsamkeit habe viele Gesichter – Krankheit, Alter, Sorgen. Doch wir seien aufgerufen, Menschen aus der Einsamkeit zu holen, so wie es die Menschen mit dem Taubstummen gemacht hätten. Gemeinsam hätten sie ihn zu Jesus gebracht, der ihn dann heilte.

Nach dem Gottesdienst und der anschließenden Kaffeepause sowohl an Leib und Seele gestärkt, eröffnete Dieter Hofer, Co-Präsident der Synode, die letzte Synodetagung dieser Legislatur. Nach der Genehmigung diverser Protokolle und Berichte des Kirchenrats nahm die Synode Fahrt auf. So gaben diverse in die Zukunft gerichtete Projekte sowie Finanzgeschäfte, auch ausserordentliche, zu diskutieren.

Zukunftsweisende Projekte mit Blick auf die älter werdende Bevölkerung und Mitglieder

Mit dem Projekt «Spiritualität und Seelsorge im Alter», das in Zusammenarbeit mit der Römisch-katholischen Landeskirche BL entstanden ist, streben die Kirchen an, das kirchliche Engagement betreffend Spiritualität und Seelsorge sowie sozialer Begleitung im Alter zu sichern und auszubauen. Kirchenrätin Cornelia Hof erläuterte das Konzept: «Wie heute am Gottesdienst gehört, ist es nicht gut, dass der Mensch

Zukunftsweisende Projekte mit Blick auf die älter werdende Bevölkerung.

alleine sei. Ältere Menschen werden aber auch bei uns im Kanton immer einsamer. Hier können wir als Kirchen einen Beitrag leisten.» Das Begleitungsangebot richtet sich im Verständnis der drei Landeskirchen als Volkskirche an alle Menschen im

Kanton, unabhängig ihrer Herkunft oder religiösen Zugehörigkeit, sei es, dass diese in einem Alters- und Pflegeheim oder zuhause leben. Fredi Vogelsanger von der Geschäftsprüfungskommission honorierte die grosse Arbeit, die in den vergangenen Jahren ins Konzept flossen, sah aber auch Hürden bei der Umsetzung in den Kirchengemeinden. Er plädierte insbesondere für die Zusammenarbeit unter den Kirchengemeinden und mit anderen Institutionen. Nach kurzer Diskussion genehmigten die Synodalen das Konzept und die Finanzierung einstimmig.

In die Zukunft gerichtet ist auch die Vereinbarung «Ermöglichung der externen Mitgliedschaft» zwischen der ERK BL und der ERK BS. Diese Vereinbarung ermöglicht die doppelte Mitgliedschaft für Mitglieder der beiden Landeskirchen und tritt per 01.01.2025 in Kraft.

Wie an der Herbstsynode üblich, lag einer der Schwerpunkte bei Finanzthemen. Neben den wiederkehrenden Geschäften wie Budget 2025 und Finanzplan 2026-2028 fanden sich mit einem Nachtragskredit für die Kommunikation und einem Kreditrahmen für einen Heizungersatz auch ausserordentliche Finanzgeschäfte auf der Traktandenliste.

Neuer Öffentlichkeitsauftritt und neue Heizung

Am 12. November 2024 lancierte die Landeskirche ein neues Erscheinungsbild und modernes Webportal. Durch die dynamische Entwicklung des Projekts über die letzten 12 Monate und den erweiterten Projektumfang kam es zu einer Budgetüberschreitung im sechsstelligen Bereich. «Grundsätzlich geht der Kirchenrat nicht gerne mit einer so hohen Budgetüberschreitung an die Synode. Die Erweiterung des Projektumfangs war aber sinnvoll, weil damit insbesondere auch Kirchengemeinden, die per 1.1.2025 fusionieren und sich deshalb ihrerseits Fragen zu ihrer Kommunikation und ihrem Auftritt in der Öffentlichkeit stellen, unterstützt werden konnten», sagte Kirchenratspräsident Christoph Herrmann. Man habe deshalb gewisse Teilprojekte vorgezogen. Martin Vecchi empfahl im Namen der FPK den Nachtragskredit klar zur Annahme. Nach kurzer Diskussion



Pfarrerin Judith Borter predigt zur Heilung des Taubstummen Markus 7, 31-37.



Dieter Hofer leitete durch die Synodetagung durch.

es auch weiterhin möglich, Projekte zu unterstützen, die etwas bewirken», sagte Sandra Bättscher. So wird, wie bereits oben erwähnt, das Projekt «Seelsorge im Alter» umgesetzt. Einzelne Beiträge wurden angepasst und auch das Projekt «Flucht & Ankommen» in Zusammenarbeit mit dem HEKS wird 2025 weitergeführt. Die Synodalen genehmigten das Budget 2025 einstimmig.

Reduktion des Beitrags der Kirchgemeinden an die Verwaltungsrechnung 2026

Obwohl einige finanzielle Entwicklungen relativ schwer abschätzbar seien, insbesondere auch Steuererträge, zeigt der Finanzplan bis ins Jahr 2028 eine stabile und ausgeglichene Entwicklung, informierte Kirchenrätin Sandra Bättscher.

Dieter Hofer beantragte im Namen der FPK für das Jahr 2026 eine Reduktion des Beitrags der Kirchgemeinden an die Verwaltungsrechnung um CHF 150'000.-, von CHF 2 Mio. auf CHF 1.85 Mio. Die Antragsteller waren der Meinung, dass, unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Vorjahre, die Budgets in der Regel zurückhaltend gerechnet seien und die zugehörigen Rechnungen meist besser ausfielen. Der Antrag wurde intensiv diskutiert und am Ende mit 37 Ja-Stimmen zu 21 Nein-Stimmen, bei einer Enthaltung, angenommen. Der Finanzplan wurde mit dieser Anpassung für die Jahre 2026-2028 von der Synode zur Kenntnis genommen.

Verabschiedung und Ausblick auf die neue Legislatur

Ab 1. Januar 2025 beginnt eine neue Legislatur. Auch einige langjährige Synodale werden in der kommenden Legislatur nicht

mehr dabei sein. Co-Präsidentin Isabell Vögli erwähnte so zum Beispiel Doris Schaub, die nach 17.5 Jahren aus der Synode zurücktritt, und Fredi Vogelsanger, das mit 24 Jahren Synodetätigkeit amtsälteste Mitglied der Synode. Gemeinsam mit weiteren Synodalen wurden sie am Ende der Tagung verabschiedet.

Im Hinblick auf die Konstituierende Synode am 28. Januar 2025 sagte Karl Bolli, Präsident der erweiterten Findungskommission zu den bevorstehenden Kirchenratswahlen: «Aktuell sieht es gut aus. Wir konnten mit verschiedenen Interessent:innen Gespräche führen.»

Dies ist eine leicht gekürzte Fassung der Berichterstattung zur Synode. Den ganzen Bericht und alle Beschlüsse finden Sie auf unserer Webseite.



und einigen kritischen Anmerkungen aus den Reihen der Synodalen folgten diese der Empfehlung der FPK und genehmigten den Nachtragskredit in der Höhe von CHF 163'500.- grossmehrheitlich.

Ein weiterer ausserordentlicher Finanzantrag war der Kreditrahmen über CHF 77'600.- für den Ersatz der Heizung in der Verwaltung O15. Dieser wurde grossmehrheitlich genehmigt.

Budget 2025 und Finanzplan: Stabile finanzielle Verhältnisse

Kirchenrätin Sandra Bättscher, Department Finanzen und Wirtschaft, erläuterte das Budget 2025. Die Kosten seien eng an die wirklichen Verhältnisse angepasst. Das vorgelegte Budget orientiert sich am Vorjahresbudget unter der Berücksichtigung der verschiedenen Neuerungen, die per 1. Januar 2025 in Kraft treten. Das Budget 2025 rechnet mit einem Überschuss von CHF 839'390.-. «Deshalb ist

Vorschau konstituierende Synode vom 28. Januar 2025 in Liestal

Am Dienstag, 28. Januar 2025 kommt die Synode der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Basel-Landschaft (ERK BL) zu ihrer konstituierenden Sitzung für die Legislatur 2025-2028 zusammen.

Im Anschluss an den durch den Kirchenrat und die Präsidien des Pfarrkonvents und des Diakoniekonvents gestalteten besinnlichen Einstieg zur Eröffnung der Legislatur wird das amtsälteste Synodemitglied, Anni Loosli-Wagner (Oberwil-Therwil-Ettingen), die Synodetagung eröffnen. Nach der Anlobung der Synodalen beginnen die offiziellen Wahlgeschäfte.

Wahlen Synodevorstand und Kirchenrat

Die bisherigen Mitglieder des Synodevorstands, Co-Präsidentin Isabell Vögtli (Diegten-Eptingen), Co-Präsident Dieter Hofer (Muttentz) und Vizepräsident Marc Siegrist (Liestal-Seltisberg), stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung. Schreiber Karl Bolli (Reigoldswil-Titterten) gibt sein Amt per 31. Dezember 2024 ab und es gilt, eine Nachfolge zu wählen.

Von den sieben Kirchenratsmitgliedern treten Christoph Herrmann, Departement Präsidiales und Aussenbeziehungen, Sandra Bätscher, Departement Finanzen und Wirtschaft, Cornelia Hof-Sippl, Departement Diakonie und Spezialseelsorge, und Matthias Plattner, Departement Gemeindeentwicklung und Erwachsenenbildung, auf Ende der Amtsperiode per 30. Juni 2025 nicht mehr zur Wiederwahl an. Die Findungskommission führt aktuell Gespräche mit möglichen Kandidatinnen und Kandidaten für den Kirchenrat und die erweiterte Findungskommission für das Kirchenratspräsidium.

Peter Brodbeck, Departement Recht und Menschenrechte, Katharina Gisin, Departement Jugend und Unterricht, und Niggi Ullrich, Departement Weltweite Kirche und Ökumene, stellen sich für eine Wiederwahl in den Kirchenrat zur Verfügung. Die Amtsperiode des Kirchenrats dauert vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2029.

Die Wahlen in synodale Kommissionen sowie Berichte zu den aktuellen Geschäften in den kirchenrätlichen Departementen runden die konstituierende Synodetagung ab.

Nächste Synodetagungen

Frühjahrssynode 2025

Am Mittwoch, 11. Juni 2025 ist die Synode in der Kirchgemeinde Langenbruck-Waldenburg-St. Peter zu Gast.

Herbstsynode 2025

Am Dienstag, 18. November 2025 findet die Synode im Landratssaal in Liestal statt.

Vorankündigungen 2025

Präsidententreffen 2025

Das jährliche Treffen der Präsidien der Kirchenpflegen mit dem Kirchenrat ist ein wichtiger Termin, um Wissen zu teilen, Aktualitäten auszutauschen und gemeinsam den Blick auf kommende Herausforderungen zu richten. Die Teilnahme am Anlass vom **Dienstag, 18. März 2025** abends ist wichtig und sollte in der Agenda der Präsidien und einer weiteren Person aus der Kirchenpflege längst vermerkt sein.

Fachstellentagung 2025

Die Mitarbeitenden der Fachstellen und Spezialpfarrämter sind in unterschiedlichen Themengebieten unterwegs und haben im Alltag teils wenig Berührungspunkte. Deshalb findet einmal im Jahr ein Treffen statt, das den Mitarbeitenden und dem Kirchenrat zum Austausch und zur Weiterbildung dient. Die Fachstellentagung am **Freitag, 9. Mai 2025** wird durch das Pfarramt Weltweite Kirche gestaltet.

SAVE THE DATE Verabschiedung Kirchenräte

Die Feierlichkeiten für den Abschied der scheidenden Kirchenrätinnen und Kirchenräte findet am Mittwoch, 18. Juni 2025 ab 17 Uhr in Liestal statt.

Nothilfe für Menschen im Libanon, in Gaza und in der Ukraine

Der Kirchenrat hat an seiner Sitzung vom 14. Oktober beschlossen, als Zeichen der Solidarität 10'000 Franken als Nothilfe zur Unterstützung der notleidenden Zivilbevölkerung im Libanon zu spenden.

Die Spende ging an das Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (HEKS), das mit Partnerorganisationen im betroffenen Gebiet zusammenarbeitet und Hilfe leistet. Mehr Informationen: www.heks.ch/nothilfe-libanon

An seiner Sitzung vom 9. Dezember hat der Kirchenrat zudem zwei weitere Nothilfe-Beiträge in der Höhe von je 10'000 Franken gesprochen. Diese wurden auch ans HEKS ausbezahlt. 10'000 Franken sind zur Unterstützung der notleidenden Bevölkerung im Gazastreifen. Der anhaltende Krieg hat zu verheerender Zerstörung und katastrophalen humanitären Bedingungen geführt. Seit Oktober 2023 sind über 42'000 Todesopfer zu beklagen. Die Lage im Gazastreifen ist chaotisch, die Gesundheitsversorgung vielerorts zusammengebrochen und es herrscht ein akuter Mangel an Wasser und Nahrungsmitteln. Mehr Informationen: www.heks.ch/nothilfe-israel-palastina

Weitere 10'000 Franken gehen an die Nothilfe in der Ukraine. Der Krieg in der Ukraine hat verheerende Auswirkungen auf das Alltagsleben wie auch auf die zivile Infrastruktur des Landes. Unzählige Menschen müssen aus frontnahen Gebieten evakuiert werden; dementsprechend gross ist der Bedarf für humanitäre Hilfe. HEKS ist mit einem eigenen Team in der Ukraine tätig. Mehr Informationen: www.heks.ch/nothilfe-ukraine/ukraine



Fusionen von Kirchgemeinden

Ab 1. Januar 2025 umfasst das Gebiet der ERK BL 31 Kirchgemeinden.

Die bisherigen Kirchgemeinden Sissach-Böckten-Diepfingen-Itingen-Thürnen und Wintersingen-Nussdorf fusionieren zur neuen Kirchgemeinde Sissach-Wintersingen. Aus den drei Kirchgemeinden Rothenfluh, Kilchberg-Rünenberg-Zeglingen und Oltingen-Wenslingen-Anwil wird die neue Kirchgemeinde Schafmatt-Wisenberg. Die beiden Kirchgemeinden Waldenburg-Oberdorf-Niederdorf-Liedertswil und Langenbruck werden zur neuen Kirchgemeinde Langenbruck-Waldenburg-St. Peter.

Diesen drei Zusammenschlüssen gingen unterschiedlich lange und auch verschieden gestaltete Fusionsprozesse voraus, die jeweils von intensiven Arbeiten begleitet waren. Die Kirchen- und Gemeindeentwicklung der ERK BL durfte in allen drei Fusionsprozessen unterstützend tätig sein und freut sich zusammen mit dem Kirchenrat über die jeweils überwältigende Zustimmung der Kirchgemeindeversammlungen zu den Fusionsverträgen.

Für die grosse Aufgabe der Umsetzung, fürs Zusammenwachsen und fürs Finden und Gestalten der neuen Identität wünscht der Kirchenrat allen Beteiligten gutes Gelingen und Gottes reichen Segen.



Der Kirchenchor St. Jakob stimmt die Anwesenden auf die erste gemeinsame Kirchgemeindeversammlung der neuen Kirchgemeinde Sissach-Wintersingen ein.

Pfarrwahl

Der Kirchenrat gratuliert Pfarrerin Seraina Berger herzlich zu ihrer Wahl und wünscht ihr für ihre Arbeit gutes Gelingen und Gottes Segen.



Pfarrerin Seraina Berger
Kirchgemeinde Sissach-Wintersingen

Die Kirchgemeindeversammlung von Sissach-Böckten-Diepflingen-Itingen-Thürnen vom 17. Juni 2024 hat Pfrn. Seraina Berger, geb. 7. Oktober 1991, von Maisprach, zur Wahl vorgeschlagen und mit stiller Wahl per 22. Juli 2024 (kritischer Montag) gewählt. Der Amtsantritt erfolgt per 1. März 2025. Das Datum der Amtseinsetzung ist auf den 23. März 2025 festgelegt.

Die Kirchgemeinde freut sich, dass sie im Frühjahr dieses Jahres und als Ersatz für Pfarrerin Sonja Wieland, Wintersingen, eine neue Pfarrperson rekrutieren konnte. Seraina Berger ist im Oberbaselbiet aufgewachsen und verwurzelt und hat daher eine enge Verbindung zu den Gemeinden, insofern auch, da sie in Sissach im 2019/20 schon das Vikariat absolvieren durfte. Das Theologiestudium hat sie an der Universität Basel absolviert, bevor sie im Jahr 2020 ordiniert wurde. Nach ihrem Vikariat hat sie sich für ein Doktorat in der Kirchengeschichte, genauer der Reformationsgeschichte, entschieden. Die letzten vier Jahre hat sie an der Universität Genf und an der Yale University (USA) geforscht und an ihrer Doktorarbeit geschrieben, die sie im Sommer 2024 erfolgreich abgeschlossen hat.

Stellenausschreibung

Wir suchen per **1. Mai 2025**

eine Sachbearbeiterin / einen Sachbearbeiter Kirchensekretariat 50%

Die detaillierte Ausschreibung ist auf unserer Webseite zu finden: www.refbl.ch > Kirche > Dienste Kirchenverwaltung > Jobs

Bewerbungsfrist: 9. Januar 2025



Wir freuen uns, wenn Sie auf die Stellenausschreibung aufmerksam machen.

Dienstjubiläum

Der Kirchenrat dankt Pfarrerin Franziska Eich Gradwohl ganz herzlich für ihr langjähriges Engagement in der Baselbieter Kirche und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.



Pfrn. Franziska Eich Gradwohl
Kirchgemeinden Bretzwil-Lauwil
und Ziefen-Lupsingen-Arboldswil
20 Jahre am 1. Dezember 2024

Neuer Mitarbeiter

Der Kirchenrat heisst David Kiefer herzlich willkommen und wünscht ihm viel Freude bei seiner Tätigkeit.

In die Fachstellen



David Kiefer
Leitung Fachstelle Kommunikation per 1. März 2025

Als kommunikativer, neugieriger und kreativer Mensch mit akademischer Ausbildung in Geschichts- und Sozialwissenschaften verfügt David Kiefer über breitgefächerte Berufserfahrung in kirchlichen, diakonischen und kommunalen Stationen in Deutschland. In seinen bisherigen Tätigkeitsfeldern wurde er durch seine empathische und freundliche Art als «Brückenbauer» mit einem guten Blick aufs grosse Ganze geschätzt.

Er wird in seiner neuen Anstellung die Leitung der Fachstelle Kommunikation übernehmen und freut sich sehr darauf, gemeinsam mit den Mitarbeitenden den Bereich Kommunikation in der ERK BL weiterzuentwickeln.

Wahlen / Ernennungen

Der Kirchenrat gratuliert den neuen Synodalen zu ihrer Wahl und wünscht ihnen viel Erfüllung bei der Ausübung ihres Amtes.

Neu in die Synode

Auf den Beginn der Legislatur am 1. Januar 2025 (und bis zum Redaktionsschluss bekannt)

Kirchgemeinde Arisdorf-Giebenach-Hersberg

Christine Speiser

Kirchgemeinde Birsfelden

Sascha Ebener

Kirchgemeinde Biel-Benken

Marcin Blanchard

Kirchgemeinde Bubendorf-Ramlinsburg

Alain Tüscher

Kirchgemeinde Laufental

Karin Leonhard

Kirchgemeinde Lausen

Christian Tschudin

Kirchgemeinde Muttenz

Silja Karen Hillegaart

Kirchgemeinde Pratteln-Augst

Roger Schneider

In das Kirchenpflegepräsidium

Neue Präsidien mit Amt ab 1. Januar 2025 werden in der nächsten Ausgabe des refbl aktuell (01-2025) publiziert, da sich im Januar die meisten Kirchenpflegen selbst konstituieren.

Als Dekan:in

Der Kirchenrat heisst die neuen Co-Dekane herzlich willkommen und wünscht ihnen viel Freude bei ihrer Tätigkeit.

Dekanat IV

Pfrn. Lea Meier, Co-Dekanin
per 1. November 2024

Dekanat IV

Pfr. Philip Roth, Co-Dekan
per 1. November 2024

Rücktritte

Der Kirchenrat bedankt sich bei allen Zurücktretenden ganz herzlich für ihr engagiertes Mitwirken in der Reformierten Kirche Baselland und wünscht ihnen für ihre Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Aus der Synode

Auf das Ende der Legislatur am 31. Dezember 2024 (und bis zum Redaktionsschluss bekannt)

Kirchgemeinde Allschwil-Schönenbuch

Andreas Häberli

Kirchgemeinde Biel-Benken

Stephan Brode

Kirchgemeinde Bretzwil-Lauwil

Daniela Krattiger-Oehler

Kirchgemeinde Bubendorf-Ramlinsburg

Erwin Müller

Kirchgemeinde Kilchberg-Rünenberg-Zeglingen

Heidi Rickenbacher

Kirchgemeinde Langenbruck

Dilgo Elias Lienhard

Kirchgemeinde Laufental

Walter Feller

Kirchgemeinde Lausen

Pierre Hintermeister

Kirchgemeinde Muttenz

Hanspeter Plattner

Kirchgemeinde Oberwil-Therwil-Ettingen

Alfred Vogelsanger

Kirchgemeinde Oltingen-Wenslingen-Anwil

Rita Schaffner
Dora Börlin-Weber

Kirchgemeinde Ormalingen-Hemmiken

Doris-Schaub-Bussinger

Kirchgemeinde Pratteln-Augst

Robert Ziegler

Kirchgemeinde Reigoldswil-Titterten

Karl Bolli

Kirchgemeinde Tenniken-Zunzgen

Markus Maurer-Bürgin

Kirchgemeinde Wintersingen-Nusshof

Sonja Wieland

Kirchgemeinde Ziefen-Lupsingen-Arboldswil

Remigius Suter

Rücktritte

Der Kirchenrat dankt Christine Speiser, Patricia Zindel, Laurent Perrin, Maya Oberli, Peter Hofer, Heidi Bader und Friedrich Weibel ganz herzlich für ihr engagiertes Mitwirken in der Reformierten Kirche Baselland und wünscht ihnen für ihre Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Aus den Kirchenpflege-Präsidien

auf das Ende der Legislatur am 31. Dezember 2024 (und bis zum Redaktionsschluss bekannt)

Kirchgemeinde Arisdorf-Giebenach-Hersberg
Christine Speiser

Kirchgemeinde Langenbruck
Patricia Zindel (nur Rücktritt vom Präsidium)

Kirchgemeinde Oberwil-Therwil-Ettingen
Laurent Perrin

Kirchgemeinde Rümelingen-Buckten-Häfeldingen-Känerkinder-Wittinsburg-Sommerau
Maya Oberli (Co-Präsidium)
Peter Hofer (Co-Präsidium)

Als Vertrauensperson

auf das Ende der Legislatur am 31. Dezember 2024 (und bis zum Redaktionsschluss bekannt)

Kirchgemeinde Rothenfluh
Heidi Bader

Kirchgemeinde Kilchberg-Rünenberg-Zeglingen
Friedrich Weibel

Der Kirchenrat bedankt sich bei Elke Hofheinz, Chantal Camenzind, Juliane Hartmann und Stephanie Krieger für ihr tatkräftiges Engagement für die Reformierte Kirche Baselland und wünscht ihnen für ihre Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

als Dekanin

Dekanat IV
Pfrn. Elke Hofheinz
per 31. Oktober 2024

In den Fachstellen und Spezialfarrämtern

Chantal Camenzind, Materialverwalterin Fachstelle für Jugendarbeit, per 31. Oktober 2024

Pfrn. Juliane Hartmann, Lehrperson für heilpädagogischen Unterricht, per 17. Januar 2025

Stephanie Krieger, Leitung Fachstelle Kommunikation, per 31. März 2025

Zum Abschied von Stephanie Krieger



Es gibt einen Montag im Jahr, an dem Stephanie Krieger, bis Ende März Kommunikationschefin der ERK BL, ganz sicher nicht erreichbar ist. Sie wissen welcher Montag das ist? Genau, der Montag nach dem Super Bowl, dem Finale der US-amerikanischen National-Football-League. Das nächste Mal wird das am Montag, den 10. Februar 2025 sein. Niemand weiss genau, wie sich das «Fanen» im Hause Krieger wirklich zuträgt. Was wir aber genau wissen, ist, dass Stephanie Krieger ansonsten immer und jederzeit als Kommunikationschefin erreichbar war – ob für Anliegen der Kirchgemeinden oder Mitarbeitende im O15, ob für Medienschaffende oder Einzelpersonen.

Bereitwillig und dienstbeflissen hat sie während fast 12 Jahren für die ERK BL Auskunft gegeben und informiert, hat den Kirchenrat beraten und das Erscheinungsbild der Kantonal-kirche geprägt. Besonders eindrücklich hat sich ihr grosses Engagement während der Corona-Zeit gezeigt, während der sie unermüdlich über Schutzmassnahmen informierte und Hilfestellung leistete, wenn es um deren konkrete Umsetzung in den Kirchgemeinden ging. Wir werden Stephanie Krieger vermissen, ihren Humor, ihre Genauigkeit und ihre Katzengeschichten. Stephanie Krieger wird zum 31. März 2025 ihre Tätigkeit in der Kantonalkirche beenden, um ihre Ausbildung zur Pfarrerin abzuschliessen. Dann wird sie kein schlechtes Gewissen mehr haben, wenn sie an einem Montag nicht erreichbar ist – denn der Montag ist ja traditionellerweise der Pfarrer:innen-Sonntag.

News aus der Abteilung Finanzen

Merkblätter und Formulare zum Thema Finanzen und Personal finden Sie auf unserer Homepage www.refbl.ch > Kirche > Formulare/Downloads. Gerne stehen wir Ihnen auch persönlich für alle Fragen und Anliegen zu den Themen Finanzen, Lohnadministration, Versicherungen und Baubeiträge zur Verfügung. Sie erreichen uns von Montag bis Freitag jeweils vormittags von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr und am Montag, Dienstag und Donnerstag auch nachmittags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr auf der Nummer 061 926 81 79. Selbstverständlich können Sie uns auch per E-Mail unter finanzen@refbl.ch Ihre Anliegen mitteilen.

Für Mitarbeitende der Kantonalkirche sowie Gemeindepfarrer:innen

Unfall- und Krankheitsmeldungen

Ein Unfall muss innerhalb von 24 Stunden der Unfallversicherung gemeldet werden. Unsere Policen-Nummer bei der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft ist G-1725-5056. Wir bitten die Mitarbeitenden der ERK BL, bei einem Unfall unverzüglich mit der Abteilung Finanzen (061 926 81 79, finanzen@refbl.ch) Kontakt aufzunehmen, damit eine Unfallmeldung erstellt werden kann. Im Krankheitsfall ist die Anstellungsbehörde (Kirchenpflege, Amtspflege, ERK BL) umgehend zu informieren und das Arztzeugnis einzureichen. Bei längerer Krankheit bitten wir Sie, der Kantonalkirche ebenfalls eine Kopie des Arztzeugnisses zuzustellen.

Adressänderungen und Änderung des Bankkontos, Zivilstands-, Namensänderungen und/oder Familienzuwachs

Bitte unverzüglich schriftlich oder via E-Mail an finanzen@refbl.ch melden und bei Zivilstands-, Namensänderungen und/oder Familienzuwachs eine Kopie des relevanten Dokuments beilegen.

Lohnauszahlungen/-abzüge 2025

Informationen zu den Sozialversicherungen sowie den Lohnabzügen folgen mit dem Informationsbrief zum Lohn im Januar 2025.

Für Kirchgemeinden

Entschädigungsansätze 2025

Die Ansätze für Gottesdienststellvertretungen, Amtswochen und Entschädigungsansätze für Einzeleinsätze von Organisten:innen und Sigrist:innen werden spätestens ab 1. Januar 2025 auf unserer Homepage www.refbl.ch unter Kirche > Formulare/Downloads abrufbar sein.

Budget 2025 und Finanzplan 2026-2028

Wir bitten die Finanzverantwortlichen der Kirchenpflege, das Budget 2025 und den Finanzplan 2026-2028 (blaue Mappe mit Beilagen) bis spätestens am 15. Januar 2025 der Abteilung Finanzen einzureichen. Diese Unterlagen können auch elektronisch eingereicht werden (finanzen@refbl.ch). Das Formular finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage www.refbl.ch unter Kirche > Formulare/Downloads > Finanzen.

Jahresrechnung 2024

Allfällige Rechnungen und Verrechnungen AN die ERK BL sowie pendente Lohnauszahlungen (z.B. Stellvertretungen usw.) müssen spätestens am Freitag, 10. Januar 2025, bei der Kantonalkirche eingehen, damit noch eine Verarbeitung zu Lasten des Jahres 2024 gewährleistet werden kann. Sollten Rechnungen bis dann noch nicht verfügbar sein, bitten wir um eine entsprechende Information. In diesem Fall kann eine Abgrenzung vorgenommen werden. Alle Rechnungen bzw. Verrechnungen VON der ERK BL an die Kirchgemeinden werden den Kirchgemeinden bis spätestens Freitag, 31. Januar 2025, zugestellt. Die Finanzverantwortlichen werden Mitte Dezember mit einem Informationsschreiben zum Jahresabschluss 2024 bedient. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Versicherungen

Schadenfälle, welche die gemeinsamen Kollektivversicherungen (Sach-, Personal-, Annullations- und Haftpflichtversicherung) betreffen, müssen so rasch wie möglich gemeldet werden (061 926 81 79 / finanzen@refbl.ch).

Wichtige Termine für Finanzverantwortliche

Einreichung Budget 2025 und Finanzplan 2026-2028

15. Januar 2025 (blaue Mappe mit Beilagen)

Präsidententreffen 2025

18. März 2025

Einreichung Jahresrechnung 2024

15. Juli 2025 (rosa Mappe mit Beilagen)

Wissenswertes und Infos

Jahresarbeitszeit / Arbeitsfreie Tage 2025

Im Jahr 2025 wird im Kanton Basel-Landschaft nach Abzug der gesetzlichen arbeitsfreien Tage während 2'100 Stunden gearbeitet (Basis 42h/Woche). Für Pfarrpersonen beträgt die Sollarbeitszeit auf einer Basis von 44h/Woche somit 2'200 Stunden. Die arbeitsfreien Tage gemäss Empfehlung des Kantons und Beschluss des Kirchenrats finden Sie auf unserer Website www.refbl.ch > Kirche > Dienste Kirchenverwaltung > Formulare/Downloads > Personelles.

Kirchliche Register und Amtshandlungen

In den Kirchenbüchern werden von den Kirchgemeinden laufend alle Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Bestattungen) erfasst. Zur Klärung von Fragen betreffend Eintragungen - z.B. ob mit oder ohne Nummer - gibt es ein Merkblatt, das die Richtlinien zusammenfasst. Das Merkblatt «Eintragsrichtlinien kirchliche Amtshandlungen» finden Sie auf unserer Website unter www.refbl.ch > Kirche > Dienste Kirchenverwaltung > Formulare/Downloads > Kirchliche Amtshandlungen/Kirchenbücher.

Prüfung der kirchlichen Register

Gerne weisen wir darauf hin, dass die kirchlichen Register gemäss § 16 der Kirchenordnung durch die Kirchenpflegen zu prüfen sind. Es ist sinnvoll, dass das Präsidium oder ein dafür bestimmtes Mitglied der Kirchenpflege diese Prüfung regelmässig vornimmt und an einer der ersten Kirchenpflegesitzungen des Jahres darüber berichtet. Das Ergebnis dieser Prüfung ist im Protokoll der entsprechenden Kirchenpflegesitzung zu vermerken.

Statistik der kirchlichen Amtshandlungen 2024

Wie jedes Jahr sind die Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Bestattungen) und die Ein- und Austritte in den einzelnen Kirchgemeinden zu erheben, damit sie in unserem Jahresbericht, wie auch in demjenigen der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz ausgewiesen werden können. Für die Statistik zu zählen sind alle Kirchenbucheintragungen mit Nummern.

Der Versand des Formulars für die statistische Meldung der kirchlichen Amtshandlungen erfolgt per Mail an die Pfarrpersonen und Kirchgemeindesekretariate. Das Formular kann auch unter www.refbl.ch > Kirche > Dienste Kirchenverwaltung > Formulare/Downloads > Kirchliche Amtshandlungen/Kirchenbücher heruntergeladen und so direkt am Bildschirm ausgefüllt werden. Wir danken für eine Einsendung bis zum 13. Januar 2025 an das Kirchensekretariat.

Blanko-Abstimmungstermine 2025

Falls in einer Kirchgemeinde für die Wahl einer Pfarrperson Urnenwahlen beschlossen werden, empfiehlt es sich, als Wahltermin ein offizielles Abstimmungswochenende festzulegen.

Die Blanko-Abstimmungssonntage für das Jahr 2025 sind:

09.02.2025

18.05.2025

28.09.2025

23.11.2025

Zwinglipreis 2025

Gesucht werden: Innovative Projekte

Aus Anlass des Jubiläums 100 Jahre Schweizerischer Protestantischer Verein SPV vergibt der Verein im Jubiläumsjahr 2025 den vierten Zwinglipreis.

Gesucht werden Initiativen und Projekte in der Deutschschweiz, die bei der Vermittlung des Evangeliums neue Wege gehen und so zur Erneuerung von Glauben und Kirche beitragen. Die Umsetzung soll innerhalb der Kirche, im Bereich «Fresh expressions of Church» oder anderen kirchennahen Strukturen erfolgen. Die Projekte können gemeindebezogen oder überregional sein. Die Bandbreite umfasst Gemeindeentwicklung, Gottesdienst und Liturgie, Diakonie, Seelsorge und Beratung, Lehre und Unterricht, Bildung, Kultur und Kunst. Bewerbungen können sich Kirchgemeinden, Projektgruppen oder Einzelpersonen. Die Preissumme verteilt sich auf den Hauptpreis von 2025 Franken und drei Anerkennungspreise zu 1000 Franken. Die Preisverleihung findet am Reformationssonntag, 2. November 2025 in Zürich statt.

Preis wird seit 2015 vergeben

Der Zwinglipreis für kirchliche Innovation wurde vom SPV ins Leben gerufen und 2015 erstmals ausgerichtet. Weitere Preisverleihungen erfolgten 2017 und 2019. Der Jury gehören Menschen aus Kirche, Universität und Politik an.

Bewerbungen sind mit einer kurzen Beschreibung bis 30. Juni 2025 online einzureichen. Weitere Informationen finden Sie unter www.spv-online.ch.

Jahresplan Kirchenrat und Synode 2025

Mo	06.01.	KR 1-25
Do-Sa	09.01.-11.01.	Retraite KR
Mo	20.01.	KR 2-25
Mi	22.01.	Hearing Kandidaturen Kirchenrat
Di	28.01.	Konstituierende Synode
Mo	03.02.	KR 3-25
Mo	17.02.	KR 4-25
Mo	17.03.	KR 5-25
Di	18.03.	Präsidententreffen
Mo	31.03.	KR 6-25
Mi	02.04.	Frist Motion/Postulat Synode (10 Wo.)
Mo	14.04.	Eventual-Sitzung KR
Mo	28.04.	KR 7-25
Fr	09.05.	Fachstellen-Tagung
Mo	12.05.	KR 8-25 / Frist Interpellation (30 Tg.)
Mo	26.05.	KR 9-25
Di	03.06.	Vorsynode Muttenz
Do	05.06.	Vorsynode Gelterkinden
Mi	11.06.	Frühjahrssynode, Langenbruck-Waldenburg-St. Peter
Mo	23.06.	KR 10-25
Mo	11.08.	KR 11-25
Mo	25.08.	KR 12-25
Mo	08.09.	KR 13-25
Di	09.09.	Frist Motion/Postulat Synode (10 Wo.)
Sa	20.09.	KR-Arbeitstag
Mo	22.09.	KR 14-25

Mo	13.10.	KR 15-25
So	19.10.	Frist Interpellation (30 Tg.)
Mo	27.10.	KR 16-25
Mo	10.11.	KR 17-25
Di	11.11.	Vorsynode Muttenz
Do	13.11.	Vorsynode Gelterkinden
Di	18.11.	Herbstsynode Liestal
Mo	24.11.	KR 18-25
Mo	08.12.	KR 19-25
Mo	13.10.	KR 15-25
Di	14.10.	Versand GPK/FPK
Sa	18.10.	Innovationstag 2025
So	19.10.	Frist Interpellation (30d)
Di	21.10.	Synodeversand
Mo	27.10.	KR 16-25
Mo-Di	03.11.-04.11.	Synode EKS
Mo	10.11.	KR 17-25
Di	11.11.	Vorsynode Muttenz
Do	13.11.	Vorsynode Gelterkinden
Di	18.11.	Herbstsynode Liestal (Landratssaal)
Mo	24.11.	KR 18-25
Mo	08.12.	KR 19-25

Theologinnen damals und heute

Seit Ende August gibt es den Stadtrundgang «Pionierinnen im Geist» in Liestal. Er beleuchtet Geschichten mutiger Frauen aus 500 Jahren Reformation in Baselland. In dieser Ausgabe richten wir den Scheinwerfer zum Abschluss des Jahresthemas «Reformation und Frauen» auf drei Theologinnen – Marga Bührig, Christine Lienemann und Elisabeth Gretler.

Eine sehr wichtige Theologin für Schweizer Kirchenfrauen ist Marga Bührig. Sie kam als Kind mit ihrer Familie aus Berlin in die Schweiz. Marga wuchs säkular auf, bekehrte sich aber später zum Christentum. So entschied sie sich, nach Germanistik und neuerer Geschichte auch noch Theologie zu studieren. Wengleich sie dieses Studium nicht abschloss, wurde Marga Bührig doch eine bedeutende Vertreterin der feministischen Theologie und verbreitete die neuen Ideen von Mitte der 1940er Jahre an in der Schweiz. 1945 gründete sie das Studentinnenhaus in Zürich. Sie führte gemeinsam mit ihrer Lebenspartnerin Else Kähler die Studienleitung des evangelischen Tagungszentrums Boldern, bis 1981. Ausserdem war Bührig die erste Schweizerin im Präsidium des Ökumenischen Rates der Kirchen, auch Weltkirchenrat genannt. Marga Bührigs Engagement ging nicht vergessen. 1994 erhielt Marga Bührig den Kulturpreis des Kantons Basel-Landschaft, 1998 verlieh ihr die Universität Basel die Ehrendoktorwürde in Theologie. Und nach ihrem Tod 2002 erhielt ein schöner Spazierweg auf dem Bruderholz bei Binningen ihren Namen: der Marga Bührig-Weg.

Eine weitere spannende Person in der Region Basel ist die emitierte Professorin Christine Lienemann. Sie studierte in den 1970er-Jahren Theologie und schlug danach eine akademische Karriere ein. 18 Jahre war sie Professorin, bis 2010; und zwar hielt sie an der theologischen Fakultät Basel den Lehrstuhl für Ökumene, Mission und interreligiöse Gegenwartsfragen. Christine Lienemann war die erste und lange Zeit auch die einzige weibliche Professorin der Theologischen Fakultät in Basel. Heute sind von den sieben Professuren der Fakultät vier mit Professorinnen besetzt.

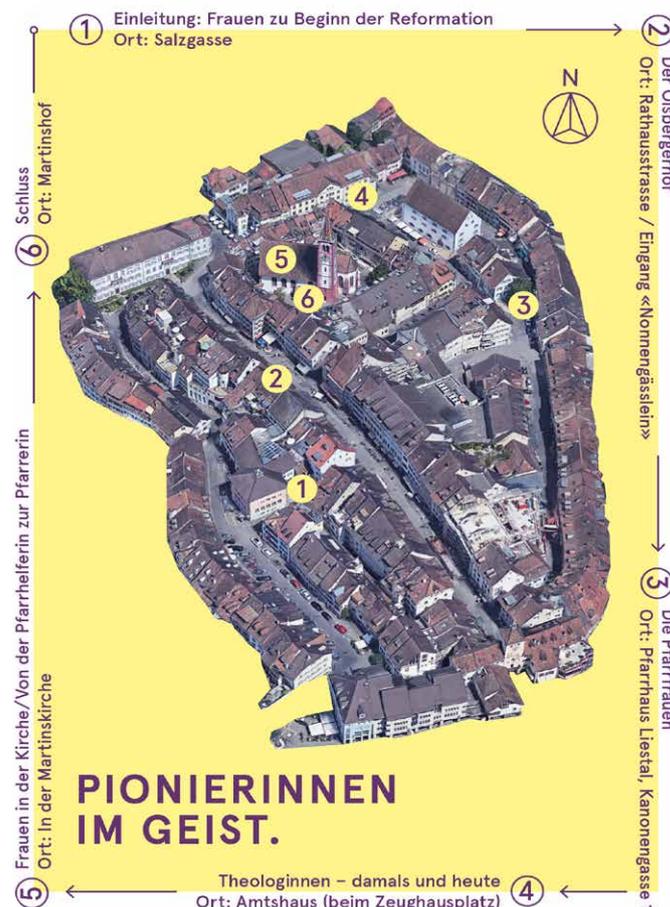
In den 1950er Jahren schien es noch undenkbar, Frauen im Pfarramt den Männern gleich-

zustellen. Im gleichen Jahr wie die Einführung des kirchlichen Wahlrechts für Frauen in Baselland, 1952, erhielt zwar die erste Theologin eine Stelle in Liestal, aber nur als sogenannte Pfarrhelferin. Das war Elisabeth Gretler. Als Pfarrhelferin hatte Gretler weniger Rechte als der Pfarrer und durfte auch keine Abdankungen und Bestattungen durchführen. Damals hiess es, es sei einer Frau «nicht zuzumuten», den Leichenzug – den gab es damals noch – anzuführen und beim Zug durch das Liestaler Städtli den Blicken und Kommentaren Umstehender ausgesetzt zu sein. Dann aber musste Elisabeth Gretler notgedrungen die Abdankungen des Stadtpräsidenten abhalten, weil kein Pfarrkollege da war. Und

da sah man: Doch, die Frau kann das! Von dann an wurde Gretler mit denselben Aufgaben wie ihre Pfarrkollegen betraut, sogar ihr Lohn wurde angepasst. Allerdings blieben die ungleichen Rechte prinzipiell bestehen. Erst 1965 wurde dem Kirchenrat klar, dass die Pfarrhelferinnen den Pfarrern gleichgestellt werden müssen, nachdem sie nun schon seit über zehn Jahren dieselbe Arbeit taten.

Noch mehr erfahren von klugen Nonnen und mutigen Pfarrhelferinnen, von aktiven Freiwilligen und der modernen Reformierten Kirche? Alles zum Stadtrundgang, den man in der kalten Jahreszeit dank Audiodateien auch bequem vom Sofa aus verfolgen kann, finden Sie hier: www.refbl.ch > Themen > Glaube > Reformationsjubiläum > Stadtrundgang

Leila Thöni, Tamara Hari und Judith Borter



Gebetswoche für die Einheit der Christen

2025 jährt sich zum 1700. Mal das erste ökumenische Konzil, welches 325 n. Chr. in Nizäa in der Nähe von Konstantinopel stattfand. Das damals formulierte Glaubensbekenntnis sollte die Meinungsverschiedenheiten glätten, welche in den Jahrzehnten vor dem Konzil mitunter zu schweren Konflikten innerhalb des Christentums geführt hatte.

Die Gebetswoche der Christen vom **18.-25. Januar 2025** bietet die Gelegenheit, den gemeinsamen Glauben zu reflektieren und zu feiern. Die Texte für die Gebetswoche für die Einheit der Christen 2025 zum Motto «Glaubst du das?» (Joh. 11,26) wurden von den Brüdern und Schwestern der Gemeinschaft von Bose in Norditalien vorbereitet.

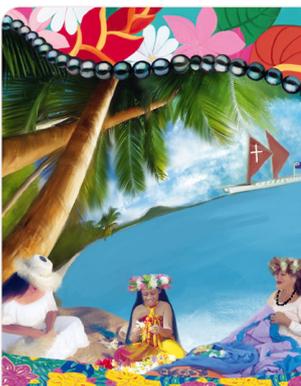
Weiterführende Infos: www.agck.ch/gebetswoche

Weltgebetstag

Am ersten Freitag im März, 7. März 2025, wird in über 170 Ländern, Regionen und Inseln der Weltgebetstags-Gottesdienst gefeiert. Die Liturgie dazu wird jedes Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land zusammengestellt und allen Ländern zur Verfügung gestellt. Fürs 2025 haben Frauen von den Cook-Inseln im südpazifischen Ozean die Liturgie geschrieben.

Wunderbar geschaffen
In Psalm 139, Vers 14 heisst es «Du hast mich wunderbar geschaffen». «I made you wonderful» – dieses Leitmotiv haben die Verfasserinnen für ihren Gottesdienst gewählt, welchen sie uns schenken.

Die Daten der kommenden Feiern und den Webshop für die Bestellung der Materialien zum Weltgebetstag finden Sie unter www.wgt.ch.



Kantonale Vorbereitung zum Weltgebetstag 2025

Wir laden Sie als Vorbereitung auf den Weltgebetstag 2025 ein zum Filmabend im Kino Sputnik in Liestal.

Ein Mitglied vom Schweizerischen Weltgebetstags-Komitee erzählt über die Cookinseln.

Lange Nacht der Kirchen



In rund 150 Tagen ist es wieder soweit, bis hunderte Kirchgemeinden und Pfarreien in zahlreichen europäischen Ländern Kirche in ihren verschiedensten Facetten erlebbar machen. In 19 Kantonen findet die Lange Nacht der Kirchen in der Schweiz statt und wir freuen uns, dass auch zahlreiche Kirchgemeinden aus dem Baselbiet am **23. Mai 2025** wieder mit dabei sind und ihre Türen öffnen.

Noch nicht angemeldet?

Ihre Kirchgemeinde möchte bei diesem einzigartigen Event auch mitwirken, hat sich aber bis jetzt noch nicht verbindlich angemeldet? Kein Problem! Gerne können Sie uns das noch bis Mitte Januar mitteilen an:

kommunikation@refbl.ch

Seit Kurzem hat die Lange Nacht der Kirchen übrigens eine neue Website. Ein Blick darauf lohnt sich: www.langenachtderkirchen.ch

Glaube im Alltag: «Wir sind alle Reisende in dieser Welt»



© Bethany Azariah

Glaube verbindet. Ceyda, Cornelia, Laila und Megi im Gespräch (vlnr).

Vom 4. bis 14. November fand die Woche der Religionen statt. Ganz unterschiedliche Veranstaltungen konnten in dieser Zeit besucht werden, verschiedene Glaubensgemeinschaften in der Region haben ihre Türen geöffnet. Wir beleuchten hier ein Podium, an dem vier Frauen aus dem Islam, dem Christentum und dem Buddhismus zum Thema «Glaube im Alltag» im Kulturzentrum Liestal diskutiert haben.

Im modernen Liestaler Kulturzentrum, das zur Islamischen Gemeinschaft Liestal gehört, herrschte an Sonntagmorgen, 11. November eine fröhliche Stimmung. Tee wurde als Zeichen der Gastfreundschaft gereicht, die letzten Stühle gerade gerückt und auf die gleichzeitig stattfindende Ausstellung «Islam und Künstliche Intelligenz» hingewiesen.

Dann begann das Podium mit Ceyda, Megi, Cornelia und Laila unter der Leitung von Ebru mit Fragen rund um den Glauben im

Alltag. Es zeigte sich schnell, so gross, wie man vielleicht denkt, sind die Unterschiede nicht. Der Glaube nimmt bei allen Teilnehmerinnen einen wichtigen Stellenwert im Alltag ein. Er gibt ihnen Halt, trägt zur inneren Zufriedenheit bei und gibt durch Rituale, wie das Gebet oder die Meditation, Kraft im Alltag. Megi und Ceyda sind beide im Gesundheitswesen tätig. Natürlich gäbe es teilweise Fragen und neugierige Blicke, weil sie als Zeichen ihres Glaubens ein Kopftuch tragen, «aber ich erfahre grosse Unterstützung, weil ich immer sehr transparent kommuniziert habe», sagt Megi. Auch Ceyda ist dankbar für die Bestärkung, die sie aus ihrem privaten und beruflichen Umfeld spürt. Dem kann auch Laila beipflichten, die aktuell ihr Vikariat absolviert. Aber es gäbe auch von Aussenstehenden immer mal wieder skeptische Anmerkungen, ob es Kirchen noch brauche. Das könne anstrengend sein. Cornelia trifft als Buddhistin immer wieder auf ein breites Spektrum an Fragen, teilweise werde der Buddhismus idealisiert. «Fragen sind wichtig, das Wichtigste ist aber, dass wir gemeinsam im Gespräch bleiben.» Dann sei

das Meiste kein Problem. Die Offenheit und der Austausch miteinander, damit werden der Blick für das Gemeinsame gefördert und die Gemeinschaft gestärkt. Das ist an diesem Sonntagmorgen sehr spürbar. «Es ist gut, dass wir Kirche und Kulturzentrum haben», ist Ceyda überzeugt, «so können wir für andere da sein». Das sei am Ende das, was zählt.

Auch regioTVplus hat zur Woche der Religionen berichtet, in der Kirchenfenstersendung vom November. Zu sehen auch bei uns auf dem Web unter www.refbl.ch > Themen > Aktuell > Kirchenfenster



Aufbruch wagen, Umbruch gestalten, Innovation ermöglichen

Unter diesem Titel stand ein Weiterbildungsanlass, der am 21. Oktober 2024 im Martinshof in Liestal erstmalig stattfand.

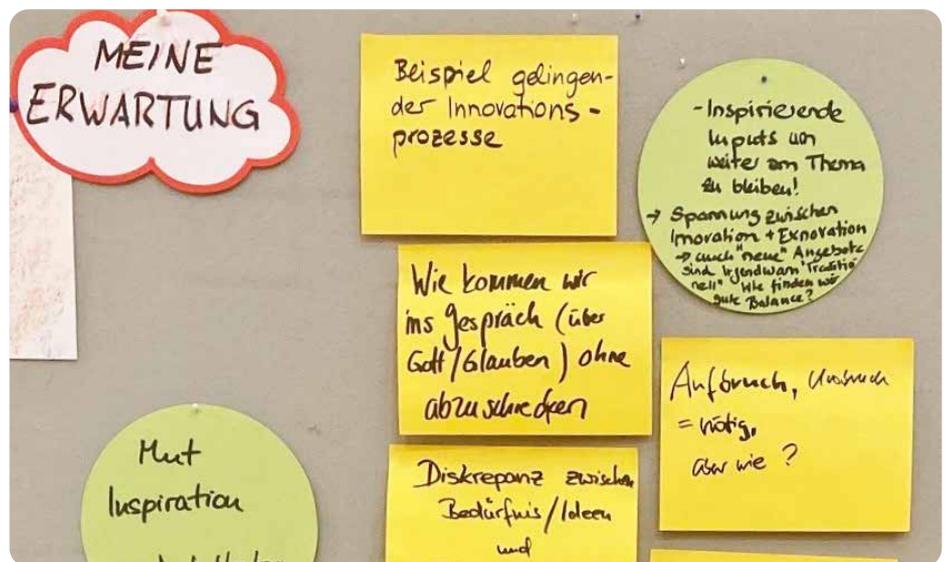
Das bisher wenig aktiv bearbeitete Anliegen sollte durch einen Abend zum Thema ins Zentrum gerückt werden. Nach zögerlichem Start trafen in buchstäblich letzter Minute viele Anmeldungen ein, was die methodische Gestaltung über den Haufen warf. Unter der Leitung von Judith Borter (Gender und Erwachsenenbildung), Daniel Frischknecht (Gemeindeentwicklung Reformierte Kirche SG) und Peter Jung (Kirchen- und Gemeindeentwicklung) setzten sich die 23 Teilnehmenden mit dem Dreiklang aus dem Titel auseinander. Schwerpunkte waren das Loslassen von Bisherigem und die Herausforderung, als Kirche nicht mehr mit fertigen Angeboten auf Teilnehmende zu hoffen, sondern zu einer aufsuchenden Kirche zu werden, die nach den Bedürfnissen der Menschen fragt.

Während einzelne Kursteilnehmende den zu geringen Praxisnutzen oder die Gewichtung der Themen bemängelten, waren

andere beschwingt und gingen mit vielen Anregungen für die tägliche Arbeit nachhause – so die unterschiedlichen Rückmeldungen aus der Kursauswertung.

Was sicher ist: Es gibt keine kopierbaren Patentrezepte und keinen Werkzeugkoffer,

aus dem ein Tool die Herausforderungen der eigenen Kirchgemeinde löst. Innovation beginnt, wenn ich selber sie denken kann und anzupacken bereit bin. Weil dieses Thema für die Zukunft von Kirche wichtig ist, gibt es die nachstehende Fortsetzung in einem ganz anderen Rahmen.



Innovationstag 2025

Am Samstag, **18. Oktober 2025** findet im Mischeli in Reinach ein Innovationstag der ERK BL statt. Dieser Tag richtet sich insbesondere an ganze Teams von Ehrenamtlichen und Angestellten, ist aber auch geeignet für Einzelpersonen, die sich mit der Frage auseinandersetzen wollen, was Innovation in der Kirche bedeutet und wie diese gestaltet werden könnte. Theoretische Inputs wechseln sich ab mit prakti-

schen Beispielen. Und auch das konkrete Arbeiten an einem Projekt in der eigenen Kirchgemeinde soll am Innovationstag werkstattmässig lanciert werden.

Wer Kirche in Veränderung nicht nur beobachten, sondern aktiv mitgestalten will, sollte diesen Tag auf keinen Fall verpassen. Das Programm dieses Grossgruppenanlasses wird Schritt für Schritt mit vielen

Beteiligten entwickelt. So sind auch Teilnehmende aus dem diesjährigen Weiterbildungsanlass in die Konzeption einbezogen, damit ein möglichst grosser Praxisnutzen entsteht.

Deshalb schon heute: Termin notieren und die Teilnahme möglichst als ganzes Team planen. Die Einladung mit der Anmeldemöglichkeit folgt im Frühjahr.

Austausch Workshop – Zukunft der Jugendarbeit in Baselland

Am 27. November 2024 fand ein bedeutender Workshop zur Zukunft der Fachstelle für Jugendarbeit (FaJu) statt. Ziel des Abends war es, die Rolle der FaJu zu reflektieren, Perspektiven für die Weiterentwicklung zu gewinnen und die Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern zu stärken. Der Workshop bot eine wertvolle Gelegenheit, mit verschiedenen Akteuren der Jugendarbeit in Austausch zu treten und die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Unter der Moderation von Peter Jung und der Begleitung von Kirchenrätin Katharina Gisin starteten wir mit einer Einführung, die einen Überblick über die Aufgaben und Ziele der FaJu vermittelte. In einem ersten interaktiven Austausch, dem «Speed Dating», hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich kurz kennenzulernen und erste Gedanken zu teilen. Besonders interessant war der Austausch zu den Themen, was Jugendarbeit für die Gesellschaft bedeutet und welche Stärken die einzelnen Organisationen mitbringen.

Der Höhepunkt des Abends war das «World Café», bei dem die Teilnehmenden in kleineren Gruppen zu verschiedenen Fragestellungen diskutierten. Besonders die Frage «Wie könnte die reformierte Kirche das Angebot deiner Organisation ergänzen?» zeigte, dass wir als FaJu selber noch keine klare Vision (oder ein «Why») formuliert haben, die uns als Fundament für unsere Arbeit dient. Die fehlende Klarheit über unser eigenes «Warum» erschwerte es vielen, konkrete Ideen zu entwickeln, wie die reformierte Kirche die Arbeit ihrer eigenen Organisationen gezielter unterstützen könnte. Diese Erkenntnis



war ein Schlüsselmoment des Abends, der deutlich machte, dass eine konkrete Vision für die FaJu dringend notwendig ist. Im Anschluss ging es in kleinen Gruppen darum, den «Golden Circle» nach Simon Sinek zu reflektieren: Was ist der Sinn unserer Jugendarbeit? Was ist unser «Why»? Die lebendigen Gespräche zeigten, dass die Definition eines klaren Ziels die Grundlage für eine erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Arbeit ist.

Für uns als Fachstelle für Jugendarbeit liegt noch viel Arbeit vor uns, insbesondere, was die Positionierung angeht. Der Workshop hat aber auch den Raum geschaffen, die Zusammenarbeit mit unseren Partnern weiter auszubauen und zu intensivieren. Dank den wertvollen Beiträgen der Teilnehmenden konnten wir konkrete Impulse für die Zukunft mitnehmen. Diese werden in die Entwicklung unserer Vision einfließen und ermöglichen es, unsere Arbeit noch gezielter und effektiver für die Jugendarbeit in der Region zu gestalten.

Rückblick Nachtlichtergottesdienst 2024



Am Freitag, 29. November 2024 fand der ökumenische Nachtlichter-Gottesdienst in der Heiliggeistkirche Basel statt.

Der Abend bot den zahlreichen Teilnehmenden eine wertvolle Gelegenheit, sich mit anderen Glaubensgemeinschaften zu verbinden und gemeinsam in die besinnliche Adventszeit zu starten. Der Gottesdienst mit Texten, Liedern und interaktiven Elementen

zum Thema «Herz, Seele, KI?» wurde von Jugendlichen der Pfarrei Heiliggeist und der Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz sowie den Jugendfachstellen der römisch-katholischen und reformierten Kirche Basel-Stadt und Baselland vorbereitet. Im Anschluss versammelten sich die Anwesenden an der Feuerstelle, genossen warme Getränke, Suppe und Schlangenbrot und tauschten sich in entspannter Atmosphäre aus.

Vorschau 2025

KonfCup 2025

Der Wettbewerb im Hockey und Fussball findet 2025 wieder statt.

Wann? **22. Februar 2025, ab 14:00 Uhr**
Wo? **Fasanenstrasse 23, 4402 Frenkendorf**

Jugendfestival REFINE 2025

Vom **31. Oktober bis 2. November 2025** erwartet euch ein Wochenende voller Musik, Workshops und Begegnungen in Zürich.

Kosten: CHF 65.– für das Festival, CHF 35.– für einen Tagespass, CHF 25.– für Übernachtungen.

Anmeldung: Entweder über die offizielle Website oder bald über unsere FaJu-Website – und mit etwas Glück sogar vergünstigt mit Frühbucherrabatt!

Ein Event, der Gemeinschaft, Glauben und Freude in den Mittelpunkt stellt – seid dabei!

Mehr Infos: www.faju.ch

Podcast «Zuegloost»

Unser Podcast gibt jungen Menschen eine Plattform, um ihre Geschichten zu teilen. Ob Glaube, Alltag oder Zukunft – hier ist Platz für alle Themen.

Wann? Neue Folgen erscheinen regelmäßig.

Wo? Spotify oder Middendrin.life.

Mitmachen? Hast du ein Thema, das dir am Herzen liegt? Melde dich und werde Gast in unserem Podcast!

Kontakt: Veronika Henschel, veronika.henschel@faju.ch

Jugendrat 2.0 – Dialog und Innovation

2025 stellt der Jugendrat sich grossen Herausforderungen. Es sollen die Strukturen und Arbeitsweisen genau geprüft werden, um die Zukunft dieses wichtigen Gremiums aktiv zu gestalten. Eine der zentralen Aufgaben ist die Planung eines Jugendkonvents im Sommer 2025. Dieses Wochenende soll ein Raum des Austauschs und der Weiterbildung für Jugendliche zwischen 13 und 21 Jahren bieten. Gleichzeitig wird es die Möglichkeit schaffen, die Kirche, Pfarrer:innen und Jugendarbeitende aus verschiedenen Gemeinden

kennenzulernen. Auch der Jugendrat selbst wird offiziell vorgestellt und erweitert.

Jugendliche, die bereits jetzt Interesse an der Mitarbeit im Jugendrat haben, sind herzlich eingeladen, sich zu melden! Die FaJu möchte darüber hinaus den Austausch unter allen Akteur:innen stärken, die mit Kinder- und Jugendarbeit betraut sind, von Jugendpfarrern bis zu Sozialdiakonen und Katechet:innen.

Für 2025 ist die Einrichtung eines «Runden Tisches» geplant, der als Plattform für Ideen und Zusammenarbeit dienen soll. Parallel dazu möchten wir eine WhatsApp-Gruppe oder die Communi-App nutzen, um eine unkomplizierte Vernetzung zu ermöglichen. Fühlt euch angesprochen und wollt ein Teil des Netzwerkes sein? Dann meldet euch auch hierzu bitte bei der FaJu.

Wohnen als Armutsfalle: Erkenntnisse der Armutskonferenz 2024

Am 19. Oktober 2024 versammelte die dritte regionale Armutskonferenz in Liestal Vertreter:innen aus Politik und Zivilgesellschaft und betroffene Bürger:innen, um die dringliche Thematik «Wenn Wohnen in die Armut führt» zu diskutieren. In den Referaten, Video-Statements und Diskussionen wurde deutlich, wie gross der Leidensdruck und der politische Handlungsdruck sind, um die angespannte Situation – insbesondere für armutsbetroffene Menschen – beim Thema «Wohnen» zu verbessern.

Auf dem Wohnungsmarkt, der zunehmend von Gewinnmaximierung und Interessen von Investor:innen beherrscht wird, geraten Menschen mit geringem Einkommen oft in ausweglose Situationen. Diese Problematik wurde in den Fokus der Konferenz gerückt, die von ATD Vierte Welt, Caritas beider Basel, der Winterhilfe Baselland sowie den katholischen und reformierten Kirchen organisiert wurde.

In eindringlichen Videoeinspielungen und Berichten schilderten Betroffene ihre Her-

ausforderungen auf dem Wohnungsmarkt. Diese Berichte verdeutlichten, wie sich die Suche nach bezahlbarem Wohnraum massiv auf die Lebensqualität und die psychische Gesundheit auswirken kann. Einige der Teilnehmenden berichteten von ständigen Absagen und der andauernden Angst, ihre Unterkunft zu verlieren, wodurch sie gezwungen sind, jede noch so unpassende Wohnung anzunehmen.

Expertinnen wie Dr. Alexander Suter von der Christoph Merian Stiftung wiesen auf die komplexen gesetzlichen Rahmenbedingungen im Wohnrecht hin, die eine fundierte rechtliche Beratung oft unverzichtbar machen. Eine solche Beratung ist vielerorts jedoch nicht verfügbar, was die Situation für Menschen in prekären Verhältnissen weiter verschärft.

Jacqueline Badran hob hervor, dass politische Entscheidungen zunehmend zugunsten der Immobilienbesitzerinnen getroffen werden, was speziell Menschen am Existenzminimum hart trifft. So profitieren von staatlichen Subventionen letzten Endes Investoren, statt dass sie den bedürftigen Haushalten zugutezukommen.

Nach Diskussionen in Kleingruppen wurden am Ende der Konferenz zentrale Forderungen als Resolution verabschiedet und den politisch Verantwortlichen mit auf den Weg gegeben:

1. Der Kanton Basel-Landschaft schärft das Raumplanungs- und Baugesetz, und die Förderung von finanzierbarem Wohnraum erhält eine höhere Priorität und Verbindlichkeit.
2. Die Kantone stellen sicher, dass alle Personen, besonders auch finanziell schwache, niederschwellig Zugang zu Beratung und Unterstützung erhalten.



© Klaus Petrus

Regionale Armutskonferenz Plenum



Jaqueline Badran zu gesetzlichen Rahmenbedingungen



Referat Dr. Alexander Suter

Interreligiöse Zusammenarbeit für Frieden und Gerechtigkeit

In einer Zeit, in der die Welt von zunehmenden Spannungen und Konflikten geprägt ist, wird Friedensförderung immer dringender. Mission 21 setzt sich mit ihrer Kampagne 2025 gezielt für die Förderung von Frieden und Gerechtigkeit durch interreligiöse und interkulturelle Zusammenarbeit ein.

Zum Beispiel im Südsudan. Geprägt und traumatisiert durch einen brutalen Bürgerkrieg, ist das Land nun selbst Fluchtort für hunderttausende Menschen aus dem Sudan. Seit dort im April 2023 ein Krieg ausbrach, flohen 750'000 Menschen in den Südsudan. Betroffen ist insbesondere die Region um die grenznahe südsudanesisch Stadt Renk. Flüchtlinge leben dort temporär in improvisierten Unterkünften oder reisen durch. Sie alle benötigen dringend Lebensmittel und Gegenstände für den täglichen Bedarf.

Mission 21 unterstützt durch humanitäre Hilfe, durch psychosoziale Begleitung von kriegstraumatisierten Menschen und auch durch Schutz und Bildung für Kinder und Jugendliche. Das «Children Centre Muhaba» der Partnerkirche PCOSS von Mission 21 bietet benachteiligten Buben und Mädchen Schulbildung, Zuwendung und ein sicheres Zuhause.

Unterstützung für Frieden und Versöhnung

Die PCOSS im Südsudan ist auch eine wichtige Vermittlerin in Friedensprozessen zwischen Konfliktparteien. Daher kooperiert Mission 21 mit dieser Kirche und auch mit weiteren glaubensbasierten Partnerorganisationen, um die Friedensförderung zu unterstützen. Dies gilt für den Südsudan, für Nigeria und auch für Indonesien. Diese drei Länder stehen im Fokus der Kampagne 2025 von Mission 21 für die Unterstützung von Friedensförderung.

Mission 21 verfolgt mit der Kampagne das Ziel, das Bewusstsein für die Bedeutung von Frieden und Toleranz zu stärken. Mission 21 lädt Kirchgemeinden ein, sich aktiv an der Kampagne zu beteiligen und die friedensfördernden Massnahmen zu unterstützen. Durch die Befähigung von Menschen, friedliche und gleichberechtigte Beziehungen über Religionsgrenzen hinweg aufzubauen, tragen wir gemeinsam dazu bei, eine Gesellschaft zu schaffen, die auf den Prinzipien von Toleranz, Respekt und Gleichberechtigung basiert.

Kampagnenzeitraum: 7. September bis Missionssonntag/1. Advent 2025

Abonnieren Sie unseren Kampagnennewsletter und erfahren Sie mehr unter www.mission-21.org/kampagne-2025. Gemeinsam können wir einen Unterschied machen!



Khamisa Juma Pajwok, Mitglied der Presbyterianischen Kirche des Südsudan, moderiert die Einweihungsfeier zur Eröffnung des Mädchenhauses in Renk, Südsudan. Der Bau des Mädchenhauses wurde von Mission 21 unterstützt. Bild: Silvano Yokwe/Mission 21



Öffnungszeiten

Erreichbarkeit über Weihnachten und Neujahr

Das Haus des Obergestadeck 15 ist über die Feiertage vom 24. Dezember 2024 bis und mit 1. Januar 2025 geschlossen. Während der Schulferien am 23. Dezember 2024 und am 2. und 3. Januar 2025 ist das Sekretariat jeweils nur vormittags telefonisch erreichbar. Am Nachmittag ist eine Kontaktaufnahme via E-Mail möglich. Allgemeine Anliegen senden Sie bitte an kirchensekretariat@refbl.ch. Für Anliegen betreffend Finanzen und Versicherungen wenden Sie sich bitte an finanzen@refbl.ch. Wir werden Ihre Mail sobald als möglich beantworten.

Für dringende Fälle ist ein Pikettdienst eingerichtet. Die entsprechende Telefonnummer erfahren Sie auf der Combox des Kirchensekretariats: Tel. 061 926 81 81. Ab dem 6. Januar 2025 sind wir zu den üblichen Öffnungszeiten sehr gerne wieder für Sie da.

Erscheinungsdaten 2025

Ausgabe	Redaktionsschluss	Versand
Frühling	Fr, 21.03.2025, 8 Uhr	Di, 08.04.2025
Sommer	Fr, 06.06.2025, 8 Uhr	Di, 24.06.2025
Herbst	Fr, 05.09.2025, 8 Uhr	Di, 23.09.2025
Winter	Fr, 28.11.2025, 8 Uhr	Di, 16.12.2025

refblaktuell

17.12.2024

Impressum

Herausgeber

Kirchenrat und Kirchensekretariat

Redaktion

Pfr. Christoph Herrmann, Kirchenratspräsident

Céline Graf, Kirchenschreiberin

Peter Jung, Kirchen- und Gemeindeentwicklung

Corinne Lüthy, Kirchensekretariat

Martin Flückiger, Finanzen

Stephanie Krieger, Fachstelle Kommunikation (Leitung)

Monica Jäggi, Fachstelle Kommunikation

Layout

Damaris Stoltz, Fachstelle Kommunikation

Fotos

zVg, Fachstelle Kommunikation, Adobe Stock

Druck

Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ), Reinach

Auflage

860 Exemplare

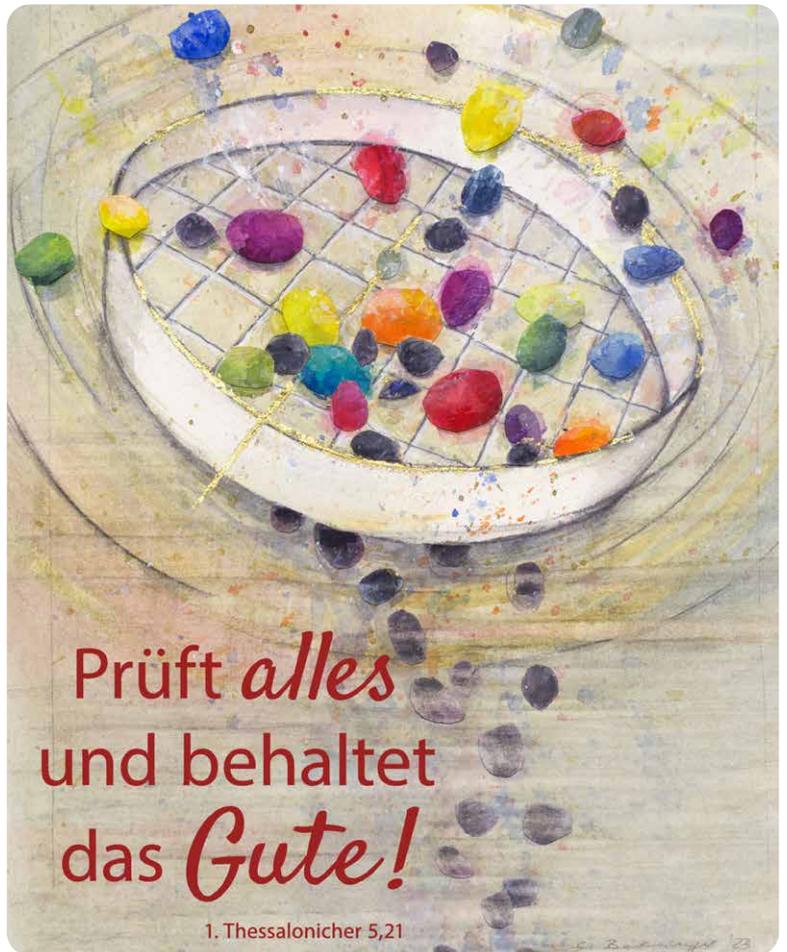
Kontaktadresse

Kirchensekretariat der Ev.-ref. Kirche Baselland

Obergestadeck 15, 4410 Liestal

061 926 81 81, kirchensekretariat@refbl.ch

Jahreslosung 2025



Verlag am Birnbach - Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen

Buchtipps

à table – Abendmahl neu entdecken

Im November hat die Liturgie- und Gesangsbuchkonferenz der deutschen Schweiz (LGBK) ein Buch mit Anregungen zur Gestaltung des Abendmahls veröffentlicht: Zwölf Liturgien für ganz verschiedene Anlässe und Altersgruppen sowie 35 Lieder verschiedener Stilrichtungen bieten Anregungen, um den Abendmahlsfeiern neue Frische und Freude zu verleihen.

Zudem gibt es einen Film zum Buch, der anschaulich und leicht verständlich auf die Bedeutung des Abendmahls aus reformierter Sicht und die verschiedenen liturgischen Elemente eingeht.

Liturgien und Lieder finden Sie hier:
www.gottesdienst-ref.ch

